

Wie kann Traunstein das 1,5 Grad-Ziel beim Klimaschutz erreichen – Bereich Mobilität?

Bernd Vilsmaier

Der VCD – Mobilität für Menschen

- **Gemeinnütziger Umweltverband** mit 55.000 Mitgliedern
- Setzt sich seit 1986 für eine **klimaverträgliche, sichere und gesunde Mobilität für Menschen** ein
- Ziel: menschengerechte **Verkehrswende**



Quelle: VCD/Katja Täubert

Rechtliche Grundlagen im Thema Mobilität

Bund: Straßenverkehrsordnung (StVO), oberstes Ziel ist die Flüssigkeit des Verkehrsstroms und die Motorisierung der Massen

Länder: Landesbauordnungen; Bsp: ein Baugrundstück gilt als erschlossen, wenn eine Auto-Straße hinführt – keinerlei Vorgaben zu alternativen Verkehrsmittel!

Kommunen: Stellplatz-Satzungen geben vor: Mindestens ein Stellplatz pro Wohneinheit (Stellplatzschlüssel 1)

Ausgangslage Mobilität in Traunstein

- Landkreis Traunstein Einwohner: ca. 177.000 - angemeldete Privat-Pkw (Stand 2018): ca. 120.000 (Quelle: Zulassungsstelle Lkr. TS)
- Keine aktuellen, vor Ort erhobenen Daten zum sog. Modal Split und PKW-Besitz in Traunstein (IKK Traunstein: „... als Modal Split für die Stadt Traunstein wurde die im Klimaschutzplaner hinterlegte Aufteilung verwendet, die sich regionsspezifisch über eine Datenbank errechnet“). Somit ist auch keine Parkraum-Planung und Verkehrslenkung und damit auch keine Mobilitätswende möglich!
- Es gibt keine kommunale Stellplatz-Satzung die autoreduziertes Wohnen zulässt und so auch nicht auf den tatsächlichen Bedarf (unter 1) an Stellplätzen angepasst werden kann.
- Der Sektor Verkehr ist der Bereich mit den geringsten Einsparungen bisher bei klimarelevanten Emissionen – das IKK TS behandelt auf zwei (2) Seiten, von 80 Seiten insgesamt, dieses Thema...
- Es gibt in der Stadtverwaltung Traunstein nicht genug Personal-Ressource für die schnelle Umsetzung von Mobilitätsmaßnahmen wie z.B. der Bau von qualitativ hochwertiger Rad-Infrastruktur.
- Der motorisierte Massenverkehr stößt auch in Traunstein an seine Grenzen! Er heizt das Klima auf und verursacht Stress, Lärm, Schadstoffe und gefährdet somit Menschen!

Soziale Aspekte im Thema Mobilität

- Etwa 80-90 Jahre „Auto-Sozialisierung“ liegen hinter uns! – Toleranz der umfassenden Auto-Dominanz des öffentlichen Raums:
- Parkplatz innerstädtisch mit Rangierfläche: 15-17 m² - Kinderzimmer: 12m²...
- Lagern von privaten Gegenständen (Fahrzeugen aller Art) im öffentlichen Raum, oft kostenfrei – genannt „Parken“
- Der Aufwand dafür geht zu Lasten der öffentlichen Hand.
- Die Kosten für dieses Lagern, ca. 1500-5000 Euro in der Errichtung und weitere 300-500 Euro Unterhalt pro Stellplatz und Jahr, werden sozialisiert!

Soziale Aspekte im Thema Mobilität

- „Das Auto ist die Stadt und die Stadt ist das Auto!“ (bis zu 100 Stunden Stau/a)
- Menschen ohne Auto (meist sozial schwächere Menschen) zahlen genauso durch Abgaben und Steuern für den Autoverkehr, von dem sie aber nicht profitieren – im Gegenteil: sie müssen, ob sie wollen oder nicht die Nachteile erdulden (Lärm, Unfallgefahr, schlechte Luft, Raumverbrauch)
- Immer mehr Menschen wollen auch gar kein eigenes Auto mehr oder wünschen sich das zumindest!

Multimodalität und Intermodalität – wos is´n des?

- Angebote für diejenigen, denen kein Auto zu wenig ist, aber ein Auto zu viel.
- Für jeden Weg das richtige Verkehrsmittel! (je nach Bedürfnis)
- Das Auto ist nur eine der vielen Mobilitäts-Möglichkeiten!!!
- Morgens bin ich Bahn-Fahrer, mittags bin ich Fußgänger, nachmittags Radfahrer und Abends (Sharing-)Autofahrer (wie auch immer gereiht)
- Man glaubt, Freiheit bedeutet mit dem Auto überall hinfahren zu können. Die wahre Freiheit im mobil sein ist aber, sich das Verkehrsmittel nach den Bedürfnissen aussuchen zu können.

Wohnen und Mobilität



Grafik: VCD/ Sinnwerkstatt

Wohnen und Mobilität



Veränderungen im Thema Mobilität für Traunstein

- **Ein Autofreier Sonntag im Monat in der Innenstadt** (kann für kulturelle Events aller Art genutzt werden und gibt so den öffentlichen Raum an Menschen zurück)
- **Ausweitung und strenge Exekution** von bereits vorhandenen Spielstraßen!
- **Autofreie Innenstadt** (zwischen Bahnhof und Stadtplatz und Rosenheimer Straße und Ludwigstraße) Aufenthaltsqualität! (Beispiel Oberstdorf)
- **Tempo 30 im Stadtgebiet** (Beispiel Spanien mit Kreisverkehren und schlafenden Polizisten). Mehr Sicherheit, weniger Lärm und Emission.
- **Kommunale Stellplatzsatzung** mit der Möglichkeit, unter Vorlage eines Mobilitätskonzepts, den Stellplatzschlüssel auf unter 1 zu reduzieren.
- **Wesentlich mehr Mittel für den Ausbau des ÖPNV** (Vergleich D – CH pro Kopf und Jahr: Deutschland gibt ca. 30 Euro für den ÖPNV aus, die Schweiz 10x so viel, also ca. 300 (Quelle: Studie Mobilität in D, MiD))

Ausblick

- **Intelligente Mobilität** soll im unmittelbaren Wohnumfeld genauso selbstverständlich sein, wie die Heizung in der Wohnung, Internet oder Strom oder der Aufzug in mehrgeschossigen Häusern.
- **Häuser für Menschen, nicht Häuser für Autos!** Mehr Stellplätze führen zu mehr Autos!
- **Straßen für Menschen!** Gerechte Aufteilung des öffentlichen Raums.
- **Regionale Mobilitätsgarantie** als Aufgabe kommunaler Daseinsvorsorge (Bsp. Schweiz)
- **Einführung des Verursacher-Prinzips im Verkehr:** die Preise dort entsprechen nicht der ökologischen Wahrheit (Parkraum-Bewirtschaftung). Zudem werden milliardenschwere, klimaschädliche Subventionen gezahlt.
- **Von der autogerechten Stadt hin zu einer lebenswerten Stadt!**

Links

- www.vcd.org

- www.intelligentmobil.de